

Schloßplatte: zwei Kavaliere auf der Hirschjagd (Fig. 639). Stecherabzug; gravierte Bronzebeschläge. Um 1760.

Fig. 639.

9. Trombon mit freilaufendem Rade; XVII. Jh.

Kapselgewehr: Der Lauf Silber, tauschiert, bezeichnet: *A Stockholm 1693*, Schaft modern.

Steinschloßgewehre: 1. Schrotbüchse; das Schloß mit schön geschnittenem Hahn, bezeichnet: *Carlo Contin* (Continer). Mitte des XVIII. Jhs.

2. Vierläufiges Revolvergewehr mit glattem Lauf, die Kammer ornamental graviert. Am ornamental gravierten Schlosse Wappen (s. nebenstehend). Zweite Hälfte des XVIII. Jahrhunderts.



3. Jagdgewehr, zum Brechen eingerichtet; Lauf, Schloß und Montierung mit gravierten, teilweise versilberten und vergoldeten Spätrokoko- bis Empireornamenten. Der Lauf bezeichnet: *Ivan Lialin*. Um 1790.

4. Trombonlauf. Mitte des XVIII. Jhs.

5. Luntenschloß mit Stecherabzug. Laufmarke . Der Holzschafft an der Anschlagseite mit gravierter Elfenbeinplatte, Fuchs und Gans. Datiert: 1657.

6. Vier Apparate zum Messen der Pulverstärke. Einer bezeichnet: *Sölts*; aus dem XVIII. Jh.

7. Eine Reihe von Kugelformen, Radschloßschlüsseln, Schrotformen.



Fig. 633 Schloß Rosenberg, Lusterweibchen (S. 517)

Orientalische Feuerwaffen. Darunter: 1. Türkisches Steinschloßgewehr; der Lauf mit Marke  mit Silber tauschiert und damasziert; der Schaft mit Elfenbein. XVII. Jh.

2. Lauf einer türkischen Luntenbüchse mit Marke , damasziert und mit Silber tauschiert. XVII. Jh.

3. Gewehr, stark beschädigt; der Lauf datiert: 1580 mit undeutlicher Marke, Schloß fehlt, ebenso eine Reihe von Beineinlagen am Schaft.

4. Steinschloßpistole; der Lauf graviert, das Schloß in gleicher Technik, der Kolben mit Silberdrahteinlagen. XVII. Jh.

Ferner: 1. Wallbüchse; Ende des XV. Jhs., mit Laufmarke  gesetztem Visier, seitlichen Zündloch. Späterer Schaft.



Achtseitiger Lauf mit später ein-

Diverse  
Waffen und  
Rüstungen.

2. Wie die vorige; mit schwerer Laufmarke. Der spätere Schaft mit eingebranntem: *S. R.*

3. Schweres Hackenrohr mit der Marke Suhl. XVI. Jh.

4. Hackenbüchsenrohr, rund, mit achteckiger Mündung und oberem Zündloch. Mitte des XV. Jhs. Der neuere Schaft eingebrannt: *G. G.*

5. Achtseitiges, schweres Rohr, hinter dem gegossenen Visier die Bezeichnung: *6 W. Lott W.* Daneben: *81 Nr. J.* Zweite Hälfte des XVI. Jhs.

6. Ein Paar kurze Hackenbüchsenläufe; achtseitiges Rohr, an der Mündung um ein Sechzehntel gedreht, mit unkenntlicher Marke und oberem Zündloch und eingekeiltem Schlagboden. Mitte des XV. Jhs.

7. Achtseitiges Hackenbüchsenrohr mit oberem Zündloch und geschmiedetem Stoßboden. Mitte des XV. Jhs.